

Stehende Ovationen für die Stabhochspringer

Mitreibende „Auferstehung“ des Heinz Roloff-Stabhochsprung-Meetings



Große Kulisse für Mike Schwenke,
Stabhochspringer mit Down-Syndrom



Melissa Petkau - Cupsiegerin
vor Annika Roloff und
Anna Rieger

Es war ein Sportfest im wahrsten Wortsinn: Nach drei mageren Jahren feierte das Heinz Roloff-Stabhochsprung-Meeting des MTV 49 Holzminden am Pfingst-Sonnabend eine von allen Seiten gefeierte „Wiederauferstehung“. Bei bestem Wetter griff die Begeisterung der Athletinnen und Athleten unter der fachkundigen Moderation von NLV-Vizepräsident Bernd Rebischke augenblicklich auf die zahlreichen Zuschauer über, die die Akteure zum Teil mit stehenden Ovationen feierten. Zum



Männliche Cupsieger
mit Janik Meyer

ersten Mal war auch Bürgermeister Christian Belke – selbst einst Stabhochsprung-Lernender beim MTV 49 – Gast bei Holzmindens herausragendem Sportevent.



Scurrile Techniken 1:
Angelina Keller, Cloppenburg



Scurrile Techniken 2:
Tia Doehring, Hamburg



Scurrile Techniken 3:
Jacob Labes, Hamburg

Es waren nicht die einzigen Premieren im Sportpark Liebigstraße. Gleich zu Beginn der Veranstaltung betrieb der MTV 49 aktive Inklusion: Mike Schwenke, Stabhochspringer mit Down-Syndrom, hatte die gesamte Bühne für sich allein und bewies, dass er sich von seiner Behinderung nicht beschränken lässt: Unter dem Applaus aller Teilnehmer, die für den Bremer Spalier standen und für eine einmalige Kulisse sorgten, lieferte er mit 1,83 Metern einen erfolgreichen Wettkampf ab.



Nach dem Wettkampf -
Kampfgericht müde zum
Umfallen

Für eine Fast-Premiere sorgte dann später U20-Springer Janik Meyer: Seit der Gründung des Meetings hatte kein MTVer mehr den Reiner Springer-Cup gewonnen. Janik brach mit dieser „Tradition“, als er unter dem Jubel der Zuschauer nicht nur seine beiden „ewigen“ Bremer Konkurrenten erstmals hinter sich ließ, sondern sich auch mit neuer Bestleistung von 4,33 Metern den Pokal sicherte. Da konnte



Erinnerung an alte Zeiten -
Sarah Rinsche, Annika Roloff,
Victoria Held

<SEITENANFANG>

(FOTOS: MARTIN HASLBECK)

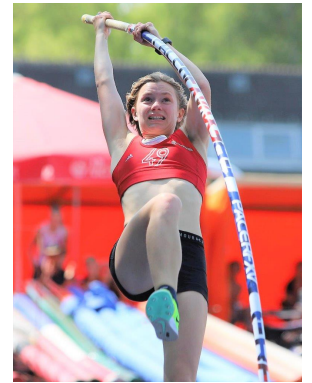
diesmal auch Annika Roloff mit ihrem wie entfesselt agierenden Vereinskollegen nicht ganz mithalten. Doch auch sie hatte als Lokalmatadorin alle Anwesenden auf ihrer Seite, als sie mit 4,13 Metern souverän die Frauen-Konkurrenz gewann. Das brachte ihr am Ende den zweiten Platz in der „weiblichen“ Relations-Cupwertung ein.



Der Bremer Bastian Lanitz im sicheren Sitz auf der Latte



Cupsiegerin und beste Deutsche - Melissa Petkau aus Horn-Bad Meinberg



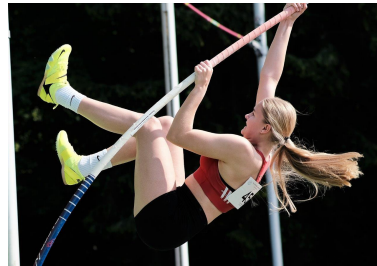
Tanja Unverzagt

Cup-Siegerin wurde die 14-jährige Melissa Petkau (Stabhochsprungverein Horn-Bad Meinberg), die sich mit Anna Rieger ein spannendes Duell um die Krone lieferte. Es endete schließlich mit der neuen deutschen Jahresbestleistung der jungen Westfälin, die mit 3,33 Metern die bis dahin führende MTVerin um zwei Zentimeter übertraf und als beste deutsche W14-Athletin entthronte. Hinter Anna Rieger sicherte sich Friederike Hennigfeld (MTV 49) mit neuer Bestleistung von 2,73 Metern Platz drei.

Einen Auftritt der Extraklasse legte auch Tanja Unverzagt hin, die schon beim Einspringen selbst das Kampfgericht verblüffte. Mit 3,53 Metern übertraf die Bodenwerderanererin im Trikot des MTV 49 erneut ihre bisherige Bestmarke und feierte damit einen sicheren Sieg in der U18-Klasse. Überraschende Zweite wurde ihre Vereinskameradin Lilly Rathmann, die sich auf 3,33 Meter steigerte und damit die Zulassung zu den deutschen Jugendmeisterschaften nur knapp verpasste.



Janik Meyer

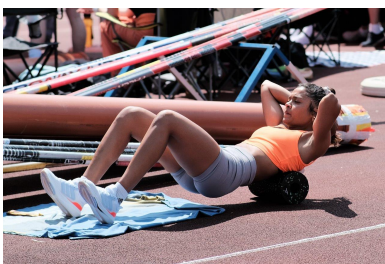


Lilly Rathmann rollt auf...

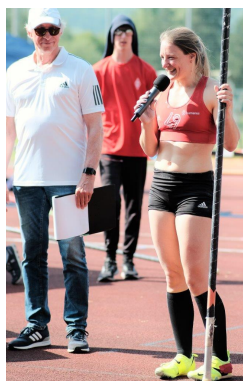


Annika Roloff

Eine überzeugende Vorstellung lieferte auch die Siegerin der Klasse W15, Eva Wilke (Stabhochsprungverein Horn-Bad Meinberg). Mit erstmals übersprungenen 3,23 Metern war sie der Konkurrenz weit voraus. Die MTVerin Julika Thimm „rettete“ sich mit 2,73 Metern gerade noch auf Platz zwei, da sie gegenüber Paula Meyer (TV Cloppenburg) von der Fehlversuchsregel profitierte. Hinter all diesen Athletinnen schicken sich zwei deutlich jüngere Springerinnen an, in Zukunft das Feld „aufzumischen“: W13-Siegerin Annika Klippenstein (Horn-Bad Meinberg) schaffte 2,73 Meter ebenso wie die erst elfjährige Emma Singh (LG Lippe-Süd), die in die großen Fußstapfen ihrer Mutter Desiree tritt – vor Jahren Jugend-Weltmeisterin mit einer Bestleistung von 4,40 Metern.



Meeting international - Eva Onno aus Mauritius rollt sich ein



Annika bedankt sich beim Publikum - links Moderator Bernd Rebischke, Mitte JarJar Binks

≤ (FC) > (K)



Stehende Ovationen für Janik Meyer